



Medieninformationsblatt

Königlich-Preußische optische Telegrafienlinie Berlin–Koblenz

Geschichte:

- 1832 Kabinettsorder von König Friedrich Wilhelm III. zum Bau der Telegrafienlinie
- 1832 1. Teilstrecke Berlin–Magdeburg geht in Betrieb,
- 1833 gesamte Linie bis Schloss Koblenz geht in Betrieb,
- 1849 Strecke Berlin–Köln wird ein- und auf elektromagnetische Telegrafie umgestellt
- 1852 Strecke Köln–Koblenz wird eingestellt

Hintergrund:

- 1815 erhält Preußen auf dem Wiener Kongress u. a. die Provinz Westfalen und die Rheinprovinz
- Koblenz wird Sitz des Oberpräsidenten der Rheinprovinz und westliche Zentrale der preußischen Verwaltung und des Verteidigungswesens
- aus innen- und außenpolitischen Gründen benötigt Preußen eine schnelle und sichere Nachrichtenverbindung zwischen Berlin und den westlichen Provinzen,
- die Linie untersteht dem preußischen Militär, sie wird aus Kapazitätsgründen nur für staatliche und militärische Zwecke genutzt
- Alternative ist der reitende Bote, der für die Strecke Berlin–Koblenz 3–4 Tage benötigt

Trassenverlauf:

- 588 km mit 62 Telegrafienstationen (als 62. Station wurde Nr 24a erst 1842 errichtet)
- genutzt wurden 56 eigens entwickelte Funktionsgebäude, 1 Sternwarte, 3 Kirchen und 2 Schlösser
- Nachrichten aufgebende/empfangende Stationen waren zunächst Berlin und Koblenz, ab 1836 auch Köln

Telegrafisten:

- Telegrafisten-Corps, 170 Mann, vorwiegend pensionsberechtigte Militärangehörige
- 2 Telegrafisten pro Station (Ober- und Untertelegrafist)

Funktionsweise:

- dekadisches (Zahlen 1–9) System mit 4.095 Kombinationsmöglichkeiten, von denen 2.200 genutzt wurden
- Nachrichten wurden nur verschlüsselt versendet, darüber hinaus konnten sich die Stationen untereinander verständigen
- einzeln verstellbare, paarweise auf 3 Ebenen angeordnete Flügel ermöglichten je Ebene 15 Stellungen, diesen Stellungen wurden Bedeutungen zugeordnet
- ein Zeichen benötigte für die Strecke Berlin-Koblenz ca. 7,5 min
- 1848 benötigte eine 30-wortige Depesche 90 min
- Stationen arbeiteten nur bei Tag (Voraussetzung: Sichtkontakt)
- neben der Beobachtung der Nachbarstation und der Signaleinstellung wurde jedes empfangene Zeichen protokolliert und nach Versand eines jedes Zeichens eine Sendekontrolle vorgenommen, indem die Richtigkeit der Einstellung der nächsten Station geprüft wurde

Heute:

Stationen in 6 Bundesländern:

- Berlin 3 (Nr. 1–3)
- Brandenburg 6 (Nr. 4–9)
- Sachsen-Anhalt 11 (Nr. 10–20)
- Niedersachsen 9 Stationen (Nr. 21–28 inkl. 24a)
- Nordrhein-Westfalen 26 (Nr. 29–54)
- Rheinland Pfalz 7 (55–61)

Internet:

www.optische-telegrafie.de

(Telegrafestation Neuwegerleben)

www.optischertelegraph4.de

(Internetauftritt mit umfangreichen Informationen zur Königlich-preussischen optischen Telegrafienlinie Berlin-Koblenz, u. a. zu mehr als 20 Stationen)

Telegraphenradweg:

- Idee: aus der Verbindung aller ehemaligen Telegrafienstationen soll ein überregionaler Radweg zwischen Berlin und Koblenz entstehen
- Teile vorhandener Radwege werden einbezogen, um Ausbaurkosten zu minimieren
- im Fokus der Bemühungen steht eine einheitliche Beschilderung, die Voraussetzung für den Abdruck in Fahrradkarten ist
- an der Realisierung dieses großen Vorhabens wird stetig gearbeitet
- Verlauf in Teilabschnitten bereits vorhanden und unter www.optischertelegraph4.de einsehbar

